

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Evers (CDU)

vom 15. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Februar 2022)

zum Thema:

Hauptstadt der Müllsünder?

und **Antwort** vom 07. März 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Mrz. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
I B 19
Fernruf: 9025-2152

Herrn Abgeordneten Stefan Evers (CDU)
Über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

Über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10996
vom 15.02.2022
über Hauptstadt der Müllsünder?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Bezirke um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie haben sich Art und Zahl der Mülldelikte in Berlin in den Jahren 2020 und 2021 entwickelt (gegliedert nach Bezirken)?

Antwort zu 1:

Die Antworten der Berliner Bezirke lauten wie folgt:

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Durch eine Auswertung der Anliegen im Anliegen-Management-System (AMS) ergibt sich für das Jahr 2020 für den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf folgendes Bild:

Oberkategorie	Unterkategorie	Anzahl der Anliegen
(leer)	(leer)	
(leer) Ergebnis		
Abfall (illegale Beseitigung)	Autowracks	385
	Bauabfälle	629
	Elektroschrott	495
	Gefährliche Abfälle/Sonderabfälle: - Kfz-Teile, die möglicherweise Betriebsstoffe enthalten	20
	Gefährliche Abfälle/Sonderabfälle: - Unbekannte flüssige oder feste Stoffe in Behältnissen jeglicher	21
	Papierkörbe	71
	Schrottfahrräder	538
	Sonstiges	786
	Unrat (Werbezettel)	5
	Unrat/Sperrmüll/Bioabfälle	3473
Abfall (illegale Beseitigung) Ergebnis		6423
Summe Ergebnis		6423

Durch eine Auswertung der Anliegen im Anliegen-Management-System (AMS) ergibt sich für das Jahr 2021 folgendes Bild:

Oberkategorie	Unterkategorie	Anzahl der Anliegen
(leer)	(leer)	
(leer) Ergebnis		
Abfall (illegale Beseitigung)	Autowracks	507
	Bauabfälle	995
	Elektroschrott	699
	Gefährliche Abfälle/Sonderabfälle: - Kfz-Teile, die möglicherweise Betriebsstoffe enthalten	41
	Gefährliche Abfälle/Sonderabfälle: - Unbekannte flüssige oder feste Stoffe in Behältnissen jeglicher	35
	Papierkörbe	210
	Schrottfahrräder	727
	Sonstiges	869
	Unrat (Werbezettel)	21
	Unrat/Sperrmüll/Bioabfälle	4509
Abfall (illegale Beseitigung) Ergebnis		8613
Summe Ergebnis		8613

Im Vergleich zum Jahr 2020 war 2021 eine Zunahme der zu bearbeitenden Anliegen, denen Abfallmeldungen zugrunde lagen, von 34 % zu verzeichnen. Bei dieser Auswertung ist zu beachten, dass sich die Kategorie von Anliegen bei der Bearbeitung als unrichtig herausstellen kann. Bei der Bearbeitung der Anliegen kann sich herausstellen, dass z.B. gar keine wahrnehmbare illegale Ablagerung vorlag – oder es sich um eine Ablagerung handelt, die nicht eindeutig einer Kategorie zuzuordnen ist (bspw. eine Mischung aus Sperrmüll und Bauabfällen) oder aber sich gemeldete Schrottfahrräder als noch funktionstüchtig erweisen. In wieder anderen Fällen kommt es vor, dass themenfremde Anliegen unter dem Oberbegriff „Abfall“ gemeldet werden.“

Friedrichshain-Kreuzberg:

„Die dem Ordnungsamt vorliegenden Zahlen bzw. Erkenntnisse zu dieser Frage sind nicht aussagekräftig vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie. Die Beschäftigten des Allgemeinen Ordnungsdienstes, die Mülldelikte feststellen und anzeigen, sind auch diejenigen, die schwerpunktmäßig in beiden angefragten Jahren, mehr noch in 2021, die Überwachung der Einhaltung der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung durchgeführt haben. Darüber hinaus sind die Beschäftigten des Teams Ordnungswidrigkeiten im Innendienst des Ordnungsamtes auch diejenigen, die mit den entsprechenden Vorgängen beschäftigt sind und aus den Anzeigen ggf. Bußgeldbescheide erwachsen lassen. Zu den hier ermittelten absoluten Zahlen siehe Punkt 3.“

Lichtenberg:

„2020: 3448 Vorgänge

2021: 3273 Vorgänge

Verringerung mit gestiegenem Bedarf auf Grund der pandemischen Lage.

Die Zahlen sind nicht repräsentativ, weil auf Grund der Coronapandemie wunschgemäß der Schwerpunkt auf Kontrollen und die Ahnung von Ordnungswidrigkeiten in diesem Bereich primär erfolgt ist.“

Marzahn-Hellersdorf:

„Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf wurden im Ordnungsamt im Jahr 2020 – 1807 und im Jahr 2021- 2090 Mülldelikte bearbeitet.“

Mitte:

„2020 wurden 1.143 Positionen zur Beräumung und Entsorgung von Sondermüll/Bauschutt an ein entsprechendes Unternehmen übermittelt. 2021 waren es 980 Positionen.

Schätzungsweise hat das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) jedoch ca. ein Drittel an Leerfahrten, d. h., dass vor Ort trotz entsprechender Meldung keine Müllablagung mehr festgestellt wurde. Dies könnte zum einen an unzureichend präzisen Orts- und Sachangaben liegen und zum anderen an einer Unterstützung durch die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) im Rahmen von „Vorbeifahrten“.

Zusätzlich gingen in den Jahren 2020 – 2021 insgesamt 100 Anzeigen zu illegalem Abfall beim Ordnungsamt Mitte von Berlin ein. Hiervon wurden insgesamt 89 Anzeigen eingestellt und 7 Bußgeldbescheide gefertigt. Insgesamt wurden 1.140,- € an Bußgeldern festgesetzt.

2020: 63 Anzeigen, 56 Einstellungen, 5 Bußgeldbescheide, 785,00 € Bußgelder festgesetzt

2021: 37 Anzeigen, 33 Einstellungen, 2 Bußgeldbescheide, 355,00 € Bußgelder festgesetzt

In den Jahren 2020 – 2021 gingen zusätzlich insgesamt 34.711 Anzeigen zu illegalem Abfall beim Ordnungsamt Mitte von Berlin ein. Diese teilen sich wie folgt auf:

Anliegen illegaler Abfall	2020	2021
Autowracks	764	643
Bauabfälle	1265	1094
Elektroschrott	3266	2441
Gefährliche Abfälle/Sonderabfälle: - Kfz-Teile, die möglicherweise Betriebsstoffe enthalten	38	31
Gefährliche Abfälle/Sonderabfälle: - Unbekannte flüssige oder feste Stoffe in Behältnissen jeglicher Art (Kanister, Fässer, Flaschen, Ampullen, etc.)	48	45
Papierkörbe	73	145
Privatfläche	120	119
Regenwassereinläufe	13	14
Schrottfahrräder	1178	1556

Sonstiges	530	407
Tierkadaver	44	54
Unrat (Werbezetzel)	14	14
Unrat/Sperrmüll/Bioabfälle	10852	9693
Weihnachtsbäume	141	109
Summe	18346	16365

„
Neukölln:

„Im Ordnungsamt Neukölln sind in 2020 16.257 Müllmeldungen und in 2021 19.946 Müllmeldungen eingegangen.

Es wird keine Einzelstatistik zu den einzelnen Mülldelikten auf Grund des Gesamtanzeigenaufkommens und der Vielfältigkeit der Aufgaben des Ordnungsamtes geführt.“

Pankow:

„Im Jahr 2020 gingen 43 Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen zu Abfalldelikten nach § 28 Absatz im Bezirksamt ein. Im Jahr 2021 waren es 41 Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen. Somit sind die Fallzahlen nahezu gleichgeblieben.“

Reinickendorf:

„Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Art und die Anzahl der Mülldelikte im Bezirk Reinickendorf in den Jahren 2020 und 2021.

Tabelle 1.

2020	Art des Abfalls	Anzahl der Verfahren	2021	Art des Abfalls	Anzahl der Verfahren
	Zigarettenkippen	596		Zigarettenkippen	226
	Kleinstverschmutzung	16		Kleinstverschmutzung	16
	Hundekot	4		Hundekot	1
	Sperrmüll und Bauschutt	381		Sperrmüll und Bauschutt	642

Spandau:

„Im Jahr 2020 wurden insgesamt 3596 Anliegen zur illegalen Beseitigung von Abfall erfasst,

im Jahr 2021 stieg die Anzahl auf 8079.

Allgemein ist ein starker Anstieg von Bauschutt, gefährlichen Abfällen und sonstigem Unrat / Sperrmüll / Bioabfällen festzustellen. Jeweils in etwa verdoppelt haben sich auch die Autowracks sowie Elektroschrott und sonstige Abfälle.“

Steglitz-Zehlendorf

„Die Anzahl der Meldungen in der Anwendung „Ordnungsamt Online“ für das Straßen- und Grünflächenamt Steglitz-Zehlendorf hat leicht zugenommen (2020: 186 Anliegen, 2021 194 Anliegen).

Generell ist aber festzustellen, dass das Müllaufkommen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf deutlich zugenommen hat, sowohl aus dem öffentlichen Straßenland als auch aus öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen musste mehr Müll entsorgt werden.“

Treptow-Köpenick:

„Insgesamt konnte vom Straßen- und Grünflächenamt (SGA) beobachtet werden, dass im Jahr 2020 und 2021 das Müllaufkommen im öffentlichen Raum sowohl im Bereich des öffentlichen Straßenlandes als auch in Grünanlagen des Bezirks angestiegen ist. Grund hierfür ist vor allem die in den Pandemie Jahren noch einmal gestiegene Nutzung des öffentlichen Raumes, insbesondere der öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen im Berliner Stadtgebiet. Für die öffentlichen Straßen ist bzgl. der Einschätzung zum Müllaufkommen überwiegend die BSR verantwortlich. Bezüglich der Müllablagerungen in Grünanlagen können für die Jahre 2020 und 2021 diese nicht aufgeschlüsselt nach Art und Zahl benannt werden. Dazu wird auch keine konkrete Statistik geführt.

Im Jahr 2020 verzeichnete das Umwelt- und Naturschutzamt (UmNat) 462 Fälle, im Jahr 2021 waren es 547 Fälle (in diesen Zahlen sind auch die Weiterleitungen an die Fachämter wie Forstamt und Grün mit der Aufforderung zur Abfallentsorgung enthalten, die beim FB Um eingingen).

Die bei der Zentralen Anlauf- und Beratungsstelle (ZAB) im Ordnungsamt weisen die im Anliegenmanagementsystem erfassten Zahlen - trotz vieler Angebote, unterschiedlichstes Müllaufkommen auch kostenfrei entsorgen zu lassen - insgesamt auf stetig steigende Mülldelikte hin. Vertreten sind hierbei insbesondere die Kategorien „Sperrmüll/Unrat“ mit fast 60 % aller diesbezüglichen Meldungen; gefolgt mit ca. 20 % von Ablagerungen, die der Kategorie „Elektroschrott“ (hierzu gehören auch Altreifen) zuzuordnen sind. Wegen fehlender Angaben zum Verursachenden kann in der Regel kein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet werden.

Nach Einschätzung der ZAB kann ergänzt werden, dass Ablagerungen in der Zuständigkeit von den Berliner Forsten sowie Meldungen, die Ablagerungen von Bauabfällen betreffen (Zuständigkeit SGA), zugenommen haben.“

Frage 2:

Wie hoch war die Aufklärungsquote bei Mülldelikten in den Jahren 2020 und 2021?

Antwort zu 2:

Die Antworten der Berliner Bezirke lauten wie folgt:

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Eine Statistik wird diesbezüglich nicht geführt. Allerdings ist festzuhalten, dass in der weit überwiegenden Mehrzahl der Fälle leider keine Verursacher/innen ermittelt werden können.“

Friedrichshain-Kreuzberg:

„Eine exakte Beantwortung dieser Frage nicht möglich. Die Zahl der nicht angezeigten und/oder nicht in ein Verfahren mündenden Mülldelikte – vor allem der Kleinstvermüllungen – ist ohnehin zahllos. Es ist allerdings davon auszugehen, dass die Quote der Ahndungen der mittels unmittelbarer Feststellung durch Kontrollkräfte bei Tatbegehung angezeigten Verstöße gegen 100 % tendiert.“

Lichtenberg:

„Eine Aussage hierzu ist nicht möglich. Die Quote ist jedoch nahezu verschwindend gering, weil in der Regel nur dann möglich, wenn die müllabladende Person „auf frischer Tat angetroffen“ wird.“

Marzahn-Hellersdorf:

„Bei Annahme, dass bei Kenntnis eines Verursachers und damit Einleitung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens eine Aufklärung möglich war, entspricht dies einer Quote von knapp 5 %.“

Mitte:

„Es wird auf die Schriftliche Anfrage an das Berliner Abgeordnetenhaus S18-26250 vom 14. Januar 2021 verwiesen.“

Neukölln:

„Es liegt eine deutliche Steigerung der eingehenden Müllmeldungen ggü. dem Vorjahr vor.“

Eine statische Erhebung zur Aufklärungsquote erfolgt nicht.

Für eine Verfolgung von Müllverstößen ist es notwendig die jeweiligen Verursachenden direkt bei der Tatbegehung festzustellen. Dieses ist naturgemäß schwierig, da der Müll in der Regel anonym abgelegt wird und die illegal durchgeführte Entsorgung objektiv nachgewiesen werden muss.“

Pankow:

„Im Jahr 2020 wurden von 43 Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen 13 Verfahren mit einem Verwarngeld oder Bußgeld beendet, der Sachverhalt also aufgeklärt. Dies entspricht einer Quote von 30 %.“

Im Jahr 2021 wurden von 41 Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen 14 Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen aufgeklärt, das heißt mit Erhebung eines Verwarngeldes bzw. Festsetzung eines Bußgeldes beendet. Dies entspricht einer Quote von 34 %.“

Reinickendorf:

„Im Jahr 2020 wurden insgesamt 997 Verfahren geführt, von denen 387 mangels Tatnachweis eingestellt werden mussten, dies entsprach einer Aufklärungsquote von ca. 61 %.

Im darauffolgendem Jahr 2021 wurden insgesamt 885 Verfahren geführt, von denen 651 mangels Tatnachweis eingestellt werden mussten, dies entsprach einer Aufklärungsquote von ca. 27 %.

Die Aufklärungsquote in 2021 ist geringer als in 2020, da der Anteil der illegalen Sperrmüll- und Bauschuttablagerungen stark angestiegen war. Der Tatnachweis bei illegalem Sperrmüll- und Bauschuttablagerungen ist sehr schwer zu führen. Im Gegensatz zu den „Kippen“-Anzeigen, die durch gezielte Einsätze zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit jeweils mit den entsprechenden Personendaten aufgenommen wurden.“

Spandau:

„Zu den vorgenannten Zahlen ergaben sich im Ordnungsamt 2020 insgesamt 278 Vorgänge (7,7 %) und 2021 insgesamt 184 Vorgänge (2,3 %), die einen Ermittlungsansatz boten. Letztlich konnten 2020 jedoch nur 65 Verfahren eingeleitet und mit einer Bußgeldfestsetzung abgeschlossen werden, 2021 waren es 54 Verfahren. Zieht man diesen Sachverhalt als „Aufklärungsquote“ in Bezug auf die Meldungszahl heran, sinkt die Zahl für 2020 auf 1,8 % und 2021 auf 0,7 %.“

Steglitz-Zehlendorf:

„Eine Quote lässt sich nicht errechnen bzw. kann nicht festgestellt werden. Die Aufklärungsrate ist nahezu null, da in fast allen Fällen bei Vermüllungen keine verursachende Person festgestellt werden kann.“

Tempelhof-Schöneberg:

„Die Ermittlung der Verursachenden ist außerordentlich schwierig und gerichtsfest kaum durchführbar. Oftmals befinden sich keine Hinweise (z.B. die Adresse, Rechnungen) der Verursachenden in der Müllablagerung. Falls doch eine Anschrift/Rechnung gefunden wird oder mehrere eindeutige, vielleicht auch behördliche Unterlagen, dann können vom Allgemeinen Ordnungsdienst Fotos gefertigt und eine entsprechende Anzeige gefertigt werden, bei illegaler Bauschuttablagerung ist das Auffinden von Unterlagen erfahrungsgemäß noch sehr viel seltener.“

Treptow-Köpenick:

„Das Straßen- und Grünflächenamt kann hierzu keine Aussage treffen. Es besteht weder Zuständigkeit noch verfügt das Amt über die Kapazitäten, Mülldelikte aufzuklären bzw. Müllsünderinnen und -sünder ausfindig zu machen.

Durch den Fachbereich Umweltschutz (des Umwelt- und Naturschutzamtes) wird der Eigentümer bzw. die Eigentümerin bei festgestellten Abfallablagerungen auf Privatgrundstücken angeschrieben und zur ordnungsgemäßen Beseitigung aufgefordert, was in der Regel erfolgt. In Fällen, wo dies kooperativ nicht erfolgt, wird ein Verwaltungsverfahren mit Androhung eines Zwangsmittels eingeleitet. Es erfolgt keine Registrierung, ob die Ablagerung ursächlich vom Eigentümer bzw. von der Eigentümerin oder fremden Personen verursacht wurde.

Im Bereich Gewerbe- und Ordnungsangelegenheiten des Ordnungsamtes musste in den Jahren 2020 und 2021 etwas mehr als die Hälfte der zur Anzeige gekommenen Mülldelikte mangels ausreichender Sachverhaltsaufklärung eingestellt werden. Der Allgemeine Ordnungsdienst möchte darauf hinweisen, dass einige Mülldelikte (wie z.B. Zigaretten; Hundekot) mit nahezu 100 % aufgeklärt werden können, während sich die Aufklärung anderer Mülldelikte (wie z.B. Sperrmüll) sehr schwierig gestaltet und zu 0 % tendiert. Eine Gesamtquote für alle Mülldelikte erscheint daher wenig aussagekräftig.“

Frage 3:

Wie viele Bußgelder aufgrund jeweils welcher Sachverhalte und in welcher Höhe wurden in den Jahren 2020 und 2021 verhängt (gegliedert nach Bezirken)?

Antwort zu 3:

Die Antworten der Berliner Bezirke lauten wie folgt:

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„In 2020 wurden von 131 aufgenommenen Fällen in 47 Fällen Buß- oder Verwarnungsgelder mit einem Gesamtvolumen von 2.595,-- € verhängt. In 2021 wurden von 122 Fällen 27 Fälle mit einer Gesamtsumme von 1.630,-- € geahndet. Die Ahndungen erfolgten insbesondere für Sperrmüllablagerungen, Zigarettenkippen und Autokärtchen.“

Friedrichshain-Kreuzberg:

„In 2020 hat das Ordnungsamt Friedrichshain-Kreuzberg 191 Bußgelder in Höhe von insgesamt € 7.350.- nach dem Straßenreinigungsgesetz erlassen. In 2021 waren es 51 Bußgelder in Höhe von insgesamt € 3.850.-. Es handelt sich dabei fast ausschließlich um Kleinstvermüllungen (auf den Boden geworfene Zigarettenkippen). Bei anderen Müllablagerungen ist es (zumindest für das Ordnungsamt) schwierig, Täter zu ermitteln und mithin erfolgreich Verfahren zu führen.“

Lichtenberg:

„2020: 243 OWi-Anzeigen wegen Kleinverschmutzung, 6 Verwarnungsgelder (Regelsatz ist hier 55,00 €), 212 OWi-Anzeigen wegen Verstoß gegen Abfallgesetze, 18 Bußgeldbescheide erlassen, Bußgeldhöhe nach Einzelfall bis zu 1.200,00 €
2021: 27 OWi-Anzeigen wegen Kleinverschmutzung, 2 Verwarnungsgelder (Regelsatz ist hier 55,00 €), 85 OWi-Anzeigen wegen Verstoß gegen Abfallgesetze, 12 Bußgeldbescheide erlassen, Bußgeldhöhe nach Einzelfall bis zu 1.200,00 €.“

Marzahn-Hellersdorf:

„Eine detaillierte Aussage zu den einzelnen Sachverhalten ist auf Grund der vorhandenen Bearbeitungssoftware nicht möglich. Im Jahr 2020 wurden 66 Bescheide erlassen und 2021 waren es 87 Bescheide. Die Bußgeldhöhe betrug zwischen 50,00 EURO und 150,00 EURO. Insgesamt wurden Bescheide über 12.090 EURO festgesetzt. In Anbetracht der Regularien der Vollstreckung und Einspruchsmöglichkeiten ist dies jedoch nicht gleichzusetzen mit dem tatsächlichen Eingang im Landeshaushalt.“

Mitte:

„Es wird auf die Schriftliche Anfrage an das Berliner Abgeordnetenhaus S18-26250 vom 14. Januar 2021 verwiesen (18/26250 [Abghs III S \(parlament-berlin.de\)](http://Abghs.III.S.parlament-berlin.de)).“

Neukölln:

„Durch die Zentrale Verfahrensbearbeitung wurden insgesamt 176 Verfahren eingeleitet mit folgendem Ergebnis:

2020: 117 Anzeigen 19 Bußgeldbescheide 98 Einstellungen Geldbußen: 4.620 EUR

2021: 59 Anzeigen 12 Bußgeldbescheide 47 Einstellungen Geldbußen: 2.750 EUR.“

Pankow:

„Folgende Bußgelder wurden verhängt:

2020 855,- €

2021 2.805,- €

Eine Aufschlüsselung nach einzelnen Sachverhalten wird statistisch nicht erhoben.“

Reinickendorf:

„Für die Jahre 2020 und 2021 wurden folgende Buß- und Verwarnungsgelder verhängt:

2020	Art des Abfalls	Verwarnung	Verwarnungsgeld	Bußgeld	2021	Art des Abfalls	Verwarnung	Verwarnungsgeld	Bußgeld
	Kippen	7	25 x 25 €	0		Kippen	11	8 x 25 €	0
			10 x 35 €					183 x 55 €	
			2 x 40 €						
			531 x 50 €						
	Kleinstverschmutzung	0	2 x 35 €	0		Kleinstverschmutzung	0	4 x 55 €	1 x 60 €
			2 x 55 €						
	Hundekot	3	1 x 35 €	0		Hundekot	0	0	1 x 60 €
	Sperrmüll und Bauschutt	4		1 x 75 €		Sperrmüll und Bauschutt	4	4 x 55 €	1 x 60 €
				3 x 80 €					1 x 80 €
				2 x 100 €					3 x 100 €
				1 x 20 €	5 x 200 €				2 x 150 €
				5 x 55 €	3 x 300 €				2 x 200 €
					3 x 400 €				1 x 300 €
					3 x 500 €				1 x 400 €
					2 x 600 €				1 x 500 €
					2 x 750 €				3 x 600 €
					1 x 925 €				1 x 700 €

Hinweis:

Zwei Verfahren aus dem Jahr 2021 sind noch nicht abgeschlossen.

Für 2020 wurden Verwarnungs- und Bußgelder in Höhe von 36.855 € und für 2021 in Höhe von 15.715 € festgesetzt.“

Spandau:

„Bußgelder im Kreislaufwirtschaftsgesetz:	2020: 48 Bußgelder	- 7810,00 €
	2021: 44 Bußgelder	- 8110,00 €

Straßenreinigungsgesetz:	2020: 17 Bußgelder	- 1065,00 €
	2021: 10 Bußgelder	- 985,00 €“

Steglitz-Zehlendorf:

„Bußgelder wurden nicht verhängt, da eine Feststellung der jeweils verursachenden Person nicht möglich war. Im Jahr 2021 wurden drei Verwarnungsgelder für Vermüllung in Form von Wildplakatieren erhoben.“

Treptow-Köpenick:

„Beim Umwelt- und Naturschutzamt wurden im Jahr 2020 fünf Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet, wobei ein Bußgeld erlassen wurde, was auch bezahlt wurde (278,50 €); in 2021 wurden 11 Verfahren eingeleitet, wobei 2 Bußgelder verhängt wurden, die ebenfalls gezahlt wurden (228,50 €; 78,50 €). Es wurden wenige Bußgelder verhängt, da in der Regel die Eigentümerinnen und Eigentümer nach Aufforderung die Abfälle beseitigt haben, die Verursacherinnen bzw. Verursacher nicht ermittelbar waren bzw. die Beweislage nicht ausreichend war für die Einleitung eines OWI- Verfahrens.“

Durch den Bereich Gewerbe- und Ordnungsangelegenheiten des Ordnungsamtes wurden im Jahr 2020 Geldbußen in Höhe von 2.950 € und im Jahr 2021 Geldbußen in Höhe von 2080 € erlassen. Eine Zuordnung zu einzelnen Abfallarten ist nicht möglich.

Darüber hinaus würden Barverwarnungen des Allgemeinen Ordnungsdienstes hinzukommen; jedoch wird hierüber keine Statistik geführt.“

Frage 4:

Welche Auswirkungen hatte nach der Auffassung des Senats die Verschärfung des Bußgeldkatalogs für Mülldelikte im Oktober 2019 für die Entwicklung der Mülldelikte und das Bußgeldaufkommen in den darauffolgenden beiden Jahren?

Antwort zu 4:

Hierzu liegt keine Statistik vor. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Verschärfung des Bußgeldkatalogs für Mülldelikte eine präventive Wirkung hat und damit einen Beitrag zur Verbesserung der Stadtsauberkeit leistet.

Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass die bezirklichen Ordnungsämter seit Beginn der Pandemie, durch eine Priorisierung der Aufgaben des Allgemeinen Ordnungsdienstes (AOD) zugunsten der Überwachung der Vorschriften zur Corona-Eindämmung, nicht mit der gleichen Intensität die Überwachung und Ahndung der illegalen Müllablagerungen wie in den Vorjahren wahrzunehmen vermochten.

Frage 5:

Wie stellt sich gegenwärtig die Zuständigkeitsverteilung bei der Verfolgung von Mülldelikten sowie bei der Beseitigung von Müll im Öffentlichen Straßenland bzw. auf Grünflächen / in Grünanlagen des Senats und der Bezirke dar und welchen Optimierungsbedarf sieht der Senat in dieser Hinsicht?

Antwort zu 5:

Die Zuständigkeit für die Verfolgung von Mülldelikten und die Beseitigung illegaler Müllablagerungen im öffentlichen Straßenland bzw. auf Grünflächen/Grünanlagen stellt sich in den Bezirken folgendermaßen dar. Seitens des Senats besteht keine Zuständigkeit.

Die Antworten der Berliner Bezirke lauten wie folgt:

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Aus Sicht des Bezirks kann ausgeführt werden, dass die Zuständigkeit für die Beseitigung illegaler Müllablagerungen im öffentlichen Raum dringend für die einzelnen Müllfraktionen bei der BSR gebündelt werden sollte, damit eine zeitnahe Wiederherstellung der Sauberkeit bei Müllablagerungen realisiert werden kann. (vgl. auch Zukunftspakt Verwaltung, Projektsteckbrief 6 – Pilotprozess Nr. 7, Abfallentsorgung, RdB Vorlage R-910/2020).“

Friedrichshain-Kreuzberg:

„Die Zuständigkeitsverteilung bei der Beseitigung von Müll im öffentlichen Straßenland und auf Grünflächen ist wie folgt:

	Spermüll, Hausmüll, Bioabfall	Bauabfälle, Bau-schutt, Gewerbe-müll,	Schrott, Elektro-schrott	Tote Tiere	Fleisch, Fleischab-fälle	Schrott-fahrrä-der
Öffentli-ches Stra-ßenland	BSR	SGA	BSR	VetLeb	SGA	SGA
Grünflä-che	SGA	SGA	SGA	VetLeb	SGA	SGA

Für öffentlich gewidmete Grünanlagen gelten folgende Reinigungsfrequenzen im Jahr 2022: Bis Ende Februar wird ein Mal pro Woche am Montag eine Gesamtreinigung auf Grünflächen/Spielplätzen durchgeführt, inklusive der Müllbehälter-Reinigung. Ab März findet zwei Mal pro Woche am Montag und Donnerstag eine Gesamtreinigung auf Grünflächen und Spielplätzen statt. Zusätzlich werden ab April vier Mal pro Woche (Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag) die Müllbehälter auf Grünflächen/Spielplätzen geleert. All diese Angaben stehen unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln.

Zudem führte im September und November 2020 das Bezirksamt in Kooperation mit der BSR Sperrmüllaktionstage durch. Diese wurden auch im Jahr 2021 weitergeführt.“

Lichtenberg:

„Verfolgung beim Ordnungsamt, Aufträge zur Beseitigung gehen an die BSR.“

Marzahn-Hellersdorf:

„Die Beseitigung von Müllablagerungen in öffentlichem Straßenland erfolgt durch die BSR und in öffentlichen Grünanlagen durch das Straßen- und Grünflächenamt. Auf Privatgelände ist hierfür der Flächeneigentümer und gegebenenfalls das Umweltamt zuständig.“

Mitte:

„Im öffentlichen Straßenland des Bezirks Mitte ist das SGA für die Beräumung und Entsorgung von Bauabfällen und Sondermüll zuständig und damit für die Arten von Müll, die durch die BSR nicht beräumt werden. Die Ahndung als Ordnungswidrigkeit obliegt dem Ordnungsamt. Sofern ein Verursacher ermittelt wird bzw. werden kann, werden diesem die Kosten der Maßnahme in Rechnung gestellt werden. Seit 2017 war dies jedoch nur einmal der Fall.“

Neukölln:

„Durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Allgemeinen Ordnungsdienstes (AOD) des Ordnungsamtes Neukölln werden jeden Monat ein bis zwei Schwerpunkteinsätze an bekannten Hotspots durchgeführt. Zusätzlich ist der AOD neben eigene Feststellungen auf Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern angewiesen.“

Pankow:

„Im Bezirksamt Pankow ist das Ordnungsamt für die Ahndung hier eingehender Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen nach dem KrWG sowohl im öffentlichen Straßenland als auch in Grünanlagen etc. verantwortlich.“

Reinickendorf:

„Die Zuständigkeit für die Verfolgung von Mülldelikten liegt beim Ordnungsamt. Die Beseitigung von Müll auf öffentlichem Straßenland bei der Berliner Stadtreinigungsbetriebe AÖR (BSR). Der gesamte Müll auf öffentlichem Straßenland sollte durch die BSR entsorgt werden. Für Bauschutt und Sondermüll (z.B. Dachpappe) liegt die Zuständigkeit -derzeit- beim Ordnungsamt. Die Umsetzung wird durch das Mittel

der Ersatzvornahme gewährleistet. Diese Aufgabe sollte komplett an die BSR übertragen werden. In Grünanlagen liegt die Zuständigkeit bei den Fachbereichen „Grün“ der Bezirksämter.“

Spandau:

„Die Verfolgung im öffentlichen Straßenland obliegt dem Ordnungsamt, in Grünflächen dem Straßen- und Grünflächenamt.

In vielen Parks / Grünanlagen wird der Müll eigenständig durch die BSR beseitigt.

Im öffentlichen Straßenland prüft das Ordnungsamt die Müllart und beauftragt a) die BSR für allgemeinen Müll, Sperrmüll usw., b) das Straßen- und Grünflächenamt bei Bauschutt und c) Firmen für gefährlichen Müll / Sondermüll. Schrott-Kfz werden zuständigkeitshalber an das regionalisierte Ordnungsamt im BA Lichtenberg gemeldet.“

Steglitz-Zehlendorf:

„Die Zuständigkeit für die Beseitigung von Müll im öffentlichen Straßenland liegt bei der BSR. Auch die Beseitigung von Sondermüll erfolgt aufgrund einer Vereinbarung mit der BSR durch die Berliner Stadtreinigung.

Grundsätzlich ist der Fachbereich Grünflächen für die Beseitigung von Unrat aus öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen zuständig. Seit einigen Jahren hat aber der Fachbereich Grünflächen zur Müllbeseitigung aus zwölf öffentlichen Grünanlagen eine Vereinbarung mit der BSR abgeschlossen.“

Treptow-Köpenick:

„Wie bereits vom Ordnungsamt in der Beantwortung zur Frage 1 erläutert, können kaum Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen fehlender Angaben zum Verursachenden eingeleitet werden.

Grundsätzlich würde eine schnellere Beräumung helfen, um weitere Ablagerungen zu vermeiden.

Derzeit sind je nach Fläche, auf der sich die Ablagerungen befinden, unterschiedlichste Akteure damit betraut. Allein im Bezirk Treptow-Köpenick liegt die Zuständigkeit bei drei Fachämtern. Zuständigkeiten bündeln um Bearbeitungszeiten zu verkürzen, kann helfen. Vieles wurde hier auch schon, beim Auftakt-Workshop im Rahmen eines von der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz initiierten Projektes „berlinweite Verbesserung des Meldeprozesses herrenloser Abfall“, diskutiert. Begrüßt werden von der Zentralen Anlauf- und Beratungsstelle hier insbesondere die Vorschläge zur direkten Abgabe durch die Bürgerschaft an die BSR sowie die Aufnahme von Bauschutt/Bauabfällen in die Zuständigkeit der BSR.“

Entsprechend des Beschlusses vom 17.06.21 zum Berliner Abfallwirtschaftskonzept (Drs. 18/2704) sollen Vermüllungen im öffentlichen Straßenland künftig schneller beseitigt werden. Hierzu sollen nach dem positiven Abschluss der bereits laufenden Pilotprojekte die Berliner Stadtreinigungsbetriebe mit der zeitnahen Beseitigung illegaler Müllablagerungen im öffentlichen Straßenland beauftragt und die rechtlichen Regelungen entsprechend angepasst werden. Die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Klima- und Verbraucherschutz ist derzeit mit der Umsetzung dieses Beschlusses befasst.

Frage 6:

Mit welchem Personaleinsatz verfolgen Senat und Bezirke jeweils die in ihrem Zuständigkeitsbereich liegenden Mülldelikte?

Antwort zu 6:

Die Personalhoheit liegt bei den Bezirken. Hier erfolgt auch die Anmeldung von Stellenbedarfen für die bezirklichen Fachämter und beim vorhandenen Personal erfolgt im Rahmen der gegebenen Zuständigkeiten die Priorisierung der Aufgabewahrnehmung.

Der Senat hat keine Zuständigkeit für die Verfolgung von Mülldelikten.

Die Antworten der Berliner Bezirke lauten wie folgt:

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„Die Überwachung des öffentlichen Raums zur Vermeidung von illegalen Müllablagerungen ist Bestandteil der Regelbestreifung des Allgemeinen Ordnungsdienstes (AOD) des Ordnungsamtes (rd. 78 Stellen, davon 7 sogenannte Waste-Watcher-Stellen). Aufgrund der Priorisierung von Corona-Kontrollen musste allerdings die Wahrnehmung der Standardaufgaben des AOD in der Intensität zurückgefahren werden. Mit Überwindung der akuten Corona-Situation ist vorgesehen, auch die Müllablagerungen im öffentlichen Raum wieder stärker in den Fokus zu rücken und auch Zivileinsätze an sogenannten Hotspots durchzuführen.“

Friedrichshain-Kreuzberg:

„Der Allgemeine Ordnungsdienst in Friedrichshain-Kreuzberg verfügt über etwas über 40 Stellen, von denen derzeit etwas über 30 besetzt sind. Alle Kräfte sind sowohl für die Überwachung nach der Infektionsschutzverordnung als auch für behördliche Reaktionen auf Haus- und Nachbarschaftslärm, die Verfolgung von Verstößen gegen das Grünanlagengesetz, ggf. nach Beendigung der temporären Einrichtung des Verkehrsüberwachungsdienstes auch wieder für die Überwachung des ruhenden Verkehrs und zusätzlich für das Waste Watching zuständig. Entsprechendes gilt im Innendienst (mit Ausnahme des ruhenden Verkehrs) für die Bußgeldsachbearbeitung. Dort existieren 8 Stellen, von denen derzeit 5 besetzt sind.“

Lichtenberg:

„6 Mitarbeitende Wastewatcher im 2-Schichtbetrieb. Seit 2020 wegen der pandemischen Lage aber überwiegend im Bereich Kontrollen InfSchMV eingesetzt, um Letztgenanntes absichern zu können. Zufallsfeststellungen und Anzeigen bzw. Meldungen aus der Bevölkerung wird nachgegangen per Prüfauftrag, Anzeige von Amts wegen und Bußgeldsachbearbeitung nachgegangen.“

Marzahn-Hellersdorf:

„Im Ordnungsamt Marzahn-Hellersdorf sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Allgemeinen Ordnungsdienstes neben diversen anderen Aufgaben auch mit der Bekämpfung der Müllproblematik betraut. In der Zentralen Anlaufstelle bearbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich die eingehenden Meldungen und nehmen die Anordnung der Beseitigung vor. Die Verfahren werden von speziell ausgebildetem Fachpersonal durchgeführt.“

Mitte:

„Im Bezirk Mitte von Berlin sind derzeit insgesamt 47 Dienstkräfte des Allgemeinen Ordnungsdienstes (AOD) im Einsatz, welche in regelmäßigen Abständen Schwerpunkteinsätze (Waste-Watcher) durchführen. Im Jahr 2022 sind hierfür insgesamt 7 Wochen eingeplant. Unterstützt werden diese von vier weiteren Außendienstkräften (AOD), welche sich ganzjährig der Thematik Sperrmüll widmen.“

Pankow:

„Im Ordnungsamt Pankow sind insgesamt 6 Dienstkräfte zuständig. Von diesen wurde folgendes Gesamtvolumen an Fallzahlen bearbeitet
2020 = 3.567 Owi-Verfahren
2021 = 6.219 Owi-Verfahren.
Eine Auflistung des (anteiligen) Personaleinsatzes nach einzelnen Owi-Verfahren wird statistisch nicht erhoben.“

Reinickendorf:

„Die Verfolgung u.a. von Mülldelikten wird vom Außendienst (AOD) des Ordnungsamtes im Rahmen des Mischarbeitsgebiets wahrgenommen. Hierfür werden derzeit 44 Mitarbeitende eingesetzt.“

Spandau:

„Meldungen gehen im Bürgerservice des Ordnungsamtes ein, die auch Beratungen und ggf. erste Befragungen vornehmen. Von dort erfolgen Prüfaufträge an den Allgemeinen Außendienst (AOD). Müllmeldungen werden dem Grunde nach vom Ordnungsamt durch den AOD auf verwertbare Verursacherhinweise geprüft. (Seit Beginn der Pandemie kann diese Aufgabe aufgrund der Vorrangigkeit der Coronakontrollen und Amtshilfen für das Gesundheitsamt nur sehr stark eingeschränkt wahrgenommen werden!) Die Bearbeitung der Ordnungswidrigkeiten erfolgt im Ordnungsamt und SGA jeweils mit einer Stelle.“

Steglitz-Zehlendorf:

„Mit geringen Anteilen sind Verwaltungskräfte, Bauaufseherinnen/-Bauaufseher, Tiefbauingenieurinnen/Tiefbauingenieuren und Personal der Grünflächen-Pflegereviere an der Bearbeitung der Müllmeldungen beteiligt. Auch die Dienstkräfte des Allgemeinen Ordnungsdienstes kümmern sich im Rahmen der sonstigen Tätigkeiten um Mülldelikte.“

Tempelhof-Schöneberg:

„Derzeit haben wir 35 Außendienstkräfte (AOD), die sich um Mülldelikte kümmern, sowohl nach Beschwerdelage als auch nach Eigenfeststellung.“

Treptow-Köpenick:

„Das Straßen- und Grünflächenamt teilt zur Beantwortung der Fragen 5. und 6. mit, dass hier weder die Zuständigkeit besteht noch über die Kapazitäten verfügt wird, um Mülldelikte bzw. die Verursacherinnen und Verursacher von illegalen Müllablagerungen zu verfolgen. So gesehen wird für die Verfolgung von Mülldelikten auch kein Personal eingesetzt. Um die Vorgaben des Berliner Straßengesetzes in Sachen Ordnung und Sauberkeit im öffentlichen Straßenland durchzusetzen, werden etwaige Bürgermeldungen und Bestreifungsergebnisse des Ordnungsamts schnellstmöglich bearbeitet. Entsprechende Müllablagerungen werden je nach Art (Hausmüll, Sperrmüll, Bauschutt usw.) durch die Berliner Stadtreinigung (BSR) bzw. durch eine externe Entsorgungsfirma vom öffentlichen Straßenland beräumt. Die Beseitigung von Müll in Grünanlagen erfolgt teils durch das Personal des Straßen- und Grünflächenamtes, teils durch die BSR. Im Dezember 2020 wurde die Verordnung über die Reinigung von öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen sowie landeseigenen Waldflächen erlassen. Nach dieser Verordnung übernimmt die BSR die Reinigung der öffentlichen Grünanlagen Luisenhain, Müggelpark, Schlesischer Busch und für die Spreeseite des Treptower Parks.

Der Fachbereich Umweltschutz (des Umwelt- und Naturschutzamtes) teilt zur Frage 6 mit, dass diese Aufgaben von 1,2 Vollzeitäquivalenten bearbeitet werden.

Beim Ordnungsamt verfolgen alle Dienstkräfte des Allgemeinen Ordnungsdienstes Mülldelikte im Rahmen des täglichen Dienstes bzw. in themenbezogenen Sonder-einsätzen.

Der Personalbestand im Innendienst (Ahndung der angezeigten Ordnungswidrigkeiten) ist ausreichend und auch nicht ursächlich für die geringe Aufklärungsquote.“

Frage 7:

Werden nach der Auffassung des Senats insbesondere die den Bezirken für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Mittel zielgerichtet und erfolgreich verwendet und welches Verbesserungspotenzial sieht in dieser Hinsicht der Senat?

Antwort zu 7:

Zur Durchsetzung des Aktionsprogramms Sauberes Berlin hatte das Abgeordnetenhaus in seiner Sitzung am 14.12.2017 beschlossen, die bezirklichen Ordnungsämter um durchschnittlich 8,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ) zu verstärken. Die Bezirke und der Senat haben einvernehmlich eine

Aufteilung der durchschnittlich 8,5 und damit zusammen 102 Verstärkungskräfte auf die Bezirke abgestimmt. Die Stellenbesetzungsverfahren wurden bis 2019 mehrheitlich abgeschlossen. Der Einsatz der Kräfte für den Zweck der Verfolgung von Mülldelikten unterliegt der Planung der Bezirksämter. Die Außendienstkräfte der Ordnungsämter (AOD) nehmen die Tätigkeit von sog. „Waste-Watchern“ im Rahmen ihres Mischarbeitsgebiets wahr. Es ist darauf hinzuweisen, dass die bezirklichen Ordnungsämter, durch eine Priorisierung der Aufgaben des Allgemeinen Ordnungsdienstes (AOD) zugunsten der Überwachung der Vorschriften zur Corona-Eindämmung, seit Pandemiebeginn nicht mit der gleichen Intensität die Überwachung der illegalen Müllablagerungen wie in den Vorjahren wahrzunehmen vermochten.

Frage 8:

Mit welchen Mitteln wurden seitens des Senats sowie der Bezirke in den vergangenen beiden Jahren jeweils welche zivilgesellschaftlichen Initiativen unterstützt, die sich dem Kampf gegen die Vermüllung der Stadt verschrieben haben?

Antwort zu 8:

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz hat der Stiftung Naturschutz Berlin (SNB) in den Jahren 2020 und 2021 eine Zuwendung in Höhe von jeweils 300.000,00 Euro zur Förderung von Projekten zum Themenbereich „Abfallberatung“ bereitgestellt. Die SNB vergab diese Fördermittel im Rahmen des „Förderfonds Abfallberatung“. Aus dem Förderfonds Abfallberatung konnten Projekte gefördert werden, die Abfallberatung zum Gegenstand hatten, zum Beispiel zum Zwecke einer Verhinderung der illegalen Entsorgung von Abfällen, Vermeidung oder Verringerung schädlicher Auswirkungen von Abfällen auf die Umwelt, Verstärkung des Interesses der Öffentlichkeit für diverse Abfallprobleme sowie den Schutz und die kontrollierte Nutzung von Ressourcen, Förderung der Verwendung von Recyclingprodukten, Erhöhung des gesellschaftlichen und individuellen Engagements zur Abfallvermeidung und Abfalltrennung, Gewinnung neuer Mitstreiterinnen und Mitarbeiter für die Abfallberatung im o. g. Sinn und Ansprache von Zielgruppen, die mit den herkömmlichen Instrumenten der Abfallberatung nicht oder nur schwer erreicht werden.

Im Jahr 2020 wurden acht Projekte mit einem Volumen von 191.589,24 € bewilligt. Gefördert wurden unter anderem die Projekte „Wastewatch – die Müllschwimmer von Berlin“ (Erzählstationen e.V.), Wasted Creatures (Planet Trash Kollektiv), „Gemeinsam für weniger Müll – mit zivilgesellschaftlichem Engagement Berlin zur Zero Waste – Hauptstadt machen“ (BUND Berlin e.V.), „Reinigungsaktionen in Friedrichshain“ (Anna Arenz).

Im Jahr 2021 wurden ebenfalls sieben Projekte mit einem Volumen von 191.380,43 € bewilligt. Gefördert wurden unter anderem die Projekte „Die kleinen Müllschnüffler“ (Kindertagespflege Krabbelkäfer), „Sensibilisierungskampagne Mehrweg und Vermeidung von Verpackungsmüll“ (Zero Waste e.V.), „Terra Ecotainment LAB“ (StreetArtUniversity Berlin e.V.), „Die letzte Tüte“ (Christl Mudrak, Alex Müller).

Auflistung der Projekte:

Projekte Förderfonds Abfallberatung 2020	Antragsteller	Bewilligungsdatum	Bewilligter Betrag
Die Besserwasser- Informationsvideos	A tip:tap e.V.	28.01.2020	48.334,04 €
Fortsetzung des Umweltbildungsprojektes „plapla!plastik und plankton“	Annosch Werner	27.02.2020	10.000,00 €
Straßentheater Veranstaltungen „Wastewatch – die Müllschwimmer von Berlin“	Erzählstationen e.V.	17.07.2020	23.700,00 €
(digitale) Veranstaltung „Stoffströme in der Stadt“	C2C NGO (Cradle to Cradle LAB)	15.07.2020	2.216,00 €
Kunstinstallation „Wastes Creatures“	Isabell Ott	28.08.2020	39.700,00 €
Anschaffung „Ackerbox für Tauschbörse im Viki-Vereinshaus des SV Rot-Weiß Viktoria 08 e.V.“	SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e.V.	14.08.2020	1.815,20 €
Reinigungsaktionen in Friedrichshain „Sauber.berlin“	Anna Arenz	23.11.2020	984,00 €
„Gemeinsam für weniger Müll – mit zivil-gesell. Engagement Berlin zur Zero Waste-Hauptstadt machen!“	BUND Berlin e.V.	18.12.2020	64.840,00 €
Summe bewilligter Anträge 2020:			191.589,24 €
Projekte Förderfonds Abfallberatung 2021	Antragsteller	Bewilligungsdatum	Bewilligter Betrag
Die kleinen Müll-schnüffler	KITA Krabbelkäfer	25.01.2021	2.140,00 €
„Einmal Ohne, Bitte“ – Sensibilisierungs-	Zero Waste e.V.	26.04.2021	33.864,00 €

Projekte Förderfonds Abfallberatung 2020	Antragsteller	Bewilligungsdatum	Bewilligter Betrag
Die Besserwasser- Informationsvideos	A tip:tap e.V.	28.01.2020	48.334,04 €
kampagne Mehrweg und Vermeidung von Verpackungsmüll			
Theaterprojekt "Die Ratten TO-GO"	Erzählstation e.V.	20.05.2021	23.200,00 €
TERRA Ecotainment LAB	StreetArtUniversity	09.08.2021	20.004,72 €
Die letzte Tüte	Christl Müller, Alex Mudrak	09.08.2021	15.889,00
Voll STIMMvoll	Wasstertor e.V._	23.11.2021	677,21 €
Sensibilisierungskampagne verpackungsfreier Weihnachtsmarkt	Zero Waste e.V.	03.11.2021	16.745,50 €
Zusammen gegen die Wegwerfkultur – Werde aktiv für die Zero-Waste City Berlin	BUND Berlin e.V.	16.12.2021	78.860,00
Summe bewilligter Anträge 2021:			191.380,43 €

Im Rahmen der Charta Stadtgrün der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz wird der Einsatz von Parkinfluencerinnen und Parkinfluencer unterstützt. Einige beschäftigen sich mit dem Thema Stadtsauberkeit. Sie wurden in den Videos portraitiert, ihr Wirken gewürdigt und ihnen Reichweite geboten. Diese Personen haben im Rahmen vom Langen Tag der Stadtnatur 2021 Workshops für die Initiative „Zusammen sind wir Park“ angeboten.

Die Bezirke erhalten jährlich Mittel aus dem „Aktionsprogramm Sauberes Berlin“ in Höhe von 3,3 Mio. €. Die Mittel sollen das zivilgesellschaftliche Engagement gegen die Vermüllung öffentlicher Plätze, Parks sowie der Berliner Wasserwege unterstützen. Die Mittelverwendung wird in der halbjährlichen Berichterstattung dargestellt (zuletzt Drucksache 18/4197). Einige Bezirksämter haben in den folgenden Auflistungen auch diese Mittel dargestellt.

Die Antworten der Berliner Bezirke lauten wie folgt:

Charlottenburg-Wilmersdorf:

„In den bezirklichen Haushalt sind dafür keine Mittel eingestellt. Bislang konnten aus dem Programm Saubere Stadt auch Aktionen mit Initiativen umgesetzt werden.“

Mitte:

„Auszug aus dem Sonderprogramm „Saubere Stadt“ / „Sauberes Berlin“
Geförderte Projekte in 2020

- Projektträger: wirBerlin gGmbH (100.000€)
Projektzeitraum: Januar bis Dezember 2020
Projekt: "Information und Aufklärung von Kindern und Jugendlichen für Umweltthemen sowie Aktivierung von Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger für lebenswerte Kieze im Rahmen des World Cleanup Days 2020": Die Maßnahme ist unterteilt in mehrere Projekte:
 1. Kinder-Wettbewerb
 2. Sensibilisierung für das Thema Müllvermeidung inkl. Konzeptionierung und Erstellung von Begleitmaterialien unter Einsatz eines Animationsfilms
 3. Aktionswoche / World Cleanup Day
 4. Fortsetzung des Projekts "Modellversuch zum Umgang mit kritischen Abfällen und zur Sensibilisierung für mehr Umweltbewusstsein im unmittelbaren Lebensumfeld unter Nutzung von Ballot Bins und Gum Walls"
- Projektträger: ehrenamtliche Anwohnendeninitiativen sowie Gewerbetreibende (13.252,85 €)
Projektzeitraum: Januar bis Dezember 2020
Projekt: Sachmittelausstattung für ehrenamtliche Anwohnerinitiativen sowie Gewerbetreibender am Rosenthaler Platz/Weinbergsweg und im Kurfürstentempelkiez:
Der Weinbergsweg/-park sowie der Rosenthaler Platz sind zentrale und hochfrequentierte Orte des Bezirks Mitte, die einem hohem Nutzungsdruck ausgesetzt sind. Engagierte Anwohnende und Gewerbetreibende setzen sich für ein sauberes und lebenswertes Umfeld ein, indem sie Besuchende auf die Einhaltung der geltenden Regeln hinweisen, Reinigungsaktionen durchführen und neue Projektideen ausprobieren. Der Bezirk fördert und unterstützt dieses zivile Engagement.
- Projektträger: Fete de la Musique (33.748,80 €)
Projekt: Zero Waste Maßnahmen: Im Jahr 2020 – dem 25-jährigen Jubiläum der Fête de la Musique – war der Bezirk Mitte als Fokusbezirk besonders im Blickpunkt des alljährlichen Musikfestivals. Im Rahmen der Herausforderungen durch COVID-19 wurde die Fête 2020 zu einer Fête de la Haus-Musique. Dem Bezirksamt Mitte von Berlin war es wichtig, die erzwungene Neuorientierung gleichermaßen konstruktiv zu nutzen und eine „Greener“ Fête de la Musique zu unterstützen. Es wurde daher ein Handlungsleitfaden in Auftrag gegeben, der Hintergrundinformationen, Maßnahmen und Checklisten zum Thema Nachhaltigkeit und Müllvermeidung bei Veranstaltungen bereitstellt. Ebenso wurde auf die besondere Situation durch COVID-19 eingegangen, indem sie auch Hinweise für eine digitale Fête de la Haus-Musique enthielt. Die Handreichung ist für die kommenden Jahre nutzbar.

Zusätzlich wurde ein bezirksübergreifendes Pilotprojekt mit der Wifö Pankow "Müllvermeidung durch Pfandsysteme für Gewerbetreibende rund um Parkanlagen" angestoßen, auf dessen Erkenntnissen in den kommenden Jahren aufgebaut werden soll.

- Projektträger: Notdienst e.V. (43.750,57 €)
Projektzeitraum: Januar bis Dezember 2020
Projekt: Kiezcleaner Wedding / Moabit/Kurfürstentempel
Bei den Kiezcleanern handelt es sich um ein Reinigungsteam suchterkrankter Menschen, die unter sozial pädagogischer Anleitung im Rahmen einer tagestrukturierenden Maßnahme eingesetzt werden, um den Bereich rund um den U-Bahnhof Osloer Str. zu reinigen. Dieser Bereich, an den eine Kita angrenzt, zeichnet sich durch besondere Probleme mit Müll und Hinterlassenschaften von Alkohol- und Drogenkonsumierenden aus. Durch eine zwei Mal wöchentliche Reinigung soll das Erscheinungsbild des Ortes verbessert werden, um damit die Lebensqualität der Anwohnenden sowie der Eltern und Kinder der Kita zu verbessern. Durch eine Aufwertung des Ortes sollen Anwohnende und Passanten motiviert werden, den Ort sauber zu halten.
- Projektträger: wirBerlin gGmbH (3.788,97 €)
Projektzeitraum: vier Wochen im Juli/August 2020
Projekt: Kinderplakate zum Gewässerschutz am Rathaus Tiergarten:
Direkt über dem Hauptportal des Rathauses Tiergarten waren insgesamt 36 großformatige Plakate mit Motiven von Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren zu sehen. Die Bilder sind entstanden im diesjährigen Wettbewerb der gemeinnützigen GmbH „Wir Berlin“ unter dem Motto: „Haltet unsere Gewässer sauber!“. Die Ausstellung, in der einige der kürzlich prämierten Arbeiten vier Wochen lang bis zum 17. August zu sehen waren, ist ein Projekt von „Alles im Fluss“ (einer Initiative von „Wir Berlin“) in Kooperation mit dem Bezirksamt Mitte und wird gefördert von der Stiftung Naturschutz. Mit den Mitteln der Sauberen Stadt wurde die Erstellung sowie der Auf- und Abhang der Plakate finanziert.
- Projektträger: Al-Dar e. V. (Glasgower Str. 44, D-12051 Berlin) (28.480,25 €)
Projektbeschreibung: „Freunde der Umwelt“ - Al-Dar e.V. setzte ein Projekt zur Abfallvermeidung / -reduzierung und Bewusstsein zur Umwelterziehung mit arabischstämmigen Bürgerinnen und Bürgern in Tiergarten um. Als Durchführungsort ist der Standort Dar el-Ussra in der Putlitzstraße 15, 10551 Berlin gewählt. Dort treffen sich regelmäßig Frauen arabischer Herkunft in Gruppen, deren und andere Kinder sind in der Hausaufgabenhilfe- und Freizeitgestaltung an den Nachmittagen angebunden und deren Väter wie auch andere Männer arabischer Herkunft finden sich in der einmal wöchentlich stattfindenden Männergruppe an. Al-Dar e.V. arbeitet mit den alteingesessenen und neu Geflüchteten immer in Bezug auf Integration und Teilhabe an der Zivilgesellschaft.

Geförderten Projekte in 2021

- Projektträger: wirBerlin gGmbH (60.000 €)
Projektzeitraum: Januar bis Dezember 2021
Projekt: Lernen und Engagieren in Mitte – Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein durch innovative Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche
Anhand der thematischen Schwerpunkte „Klimaschutz“, „Abfallvermeidung“ und „Recycling“ werden multimediale Bildungsmaterialien zielgruppengerecht entwickelt und erprobt, sowie Maßnahmen und Formate zur Sensibilisierung, inhaltlichen und kreativen Auseinandersetzung und Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln durchgeführt.
Das vielfältige zivilgesellschaftliche Engagement soll im Rahmen des World Cleanup Day 2021 (September) aktiviert, sichtbar und wertgeschätzt werden.
- "Wedding Zentrum Müllaktion 2021" (6.450 €)
Durchführung von 3 (Sperr-) Müllaktionstagen, Bezirksregion Wedding Zentrum
Laufzeit bis 31.12.2021
Träger: Moabiter Ratschlag e.V.
- "Lebenswerter Kiez" (9.000 €)
Durchführung von 3 Sperrmüllaktionen und 2 - 4 Reinigungsaktionen, Informationen zum Thema Müllvermeidung, -trennung, -entsorgung, Bezirksregion Parkviertel (ohne Großsiedlung Schillerhöhe)
Laufzeit bis 31.12.2021
Träger: Paul Gerhardt Stift Soziales gGmbH
- "Biodiversität im Zentrum", Durchführung von mind. 3 Grünflächenaktionen, von mind. 3 Workshops bzw. Informationsveranstaltungen und Erstellung von Informationsmaterialien in der Bezirksregion Alexanderplatz
Laufzeit: bis 31.12.21
Träger: FIPP e.V. (11.500 €)
- Sperrmülltag im Brunnenviertel, Abholaktion organisiert mit der BSR und Jugendlichen (urspr. 5.000 € aber nur 148,30 € genutzt)
Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH; Olof-Palme-Zentrum (OPZ); BSR; 4x Jahr
Vor dem Aktionstag können Anwohnerinnen und Anwohner Bedarf im OPZ anmelden und am Aktionstag selber holen Mitarbeitende des OPZ, Jugendliche von Teenkom (Caiju e.V.) und der BSR am Sammelpunkt den Sperrmüll ab.
- Projektträger: ehrenamtliche Anwohnendeninitiativen sowie Gewerbetreibende (12.148,72 €)
Projektzeitraum: Januar bis Dezember 2021
Projekt: Sachmittelausstattung für ehrenamtliche Anwohnerinitiativen sowie Gewerbetreibender am Rosenthaler Platz/Weinbergsweg und im Kurfürstentempelkiez:
Der Weinbergsweg/-park sowie der Rosenthaler Platz sind zentrale und hochfrequentierte Orte des Bezirks Mitte, die einem hohem Nutzungsdruck ausgesetzt sind. Engagierte Anwohnende und Gewerbetreibende setzen sich für ein sauberes und lebenswertes Umfeld ein, indem sie Besuchende auf die Einhaltung der geltenden Regeln hinweisen, Reinigungsaktionen

durchführen und neue Projektideen ausprobieren. Der Bezirk fördert und unterstützt dieses zivile Engagement.

- Projektträger: Al-Dar e. V. (Glasgower Str. 44, D-12051 Berlin) (32.849,74 €)
Projektlaufzeit: 01.02.2021 – 31.12.2021;
Projektbeschreibung: Mit dem Projekt „Meine Stadt ist mein Zuhause“ soll die Sensibilisierung der arabischsprachigen Community im Tiergarten in den Bereichen Abfallvermeidung und -entsorgung weiter vorangebracht werden, um die Stadt und das eigene Umfeld stärker als das eigene Zuhause, für das alle gemeinsam verantwortlich sind, zu verstehen. Das Projekt umfasst drei Bausteine: Umweltbildung durch Informationsvermittlung und kreative Gestaltung (z.B. Gestaltung von arabischsprachigen Plakaten) sowie Aktivierung durch gemeinsame Ausflüge (z.B. BSR). Die Aktivitäten werden in den Angeboten für Frauen (Frauenwerkstatt und Frauensprachkursen), der Männergruppe als auch der Kindergruppe umgesetzt.“

Reinickendorf:

„Der Bezirk ruft jährlich zum Frühjahrsputz auf. Dabei werden vom Straßen- und Grünflächenamt Container zur Verfügung gestellt und der Abfall eingesammelt. Eine Erfassung der Menge erfolgt nicht.

Des Weiteren wird vom Bezirk ein privater Dienstleister in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement beauftragt für pädagogische Zwecke und zur Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen. Die Finanzierung erfolgt über das Sonderprogramm des Senates „Sauberes Berlin“.

Spandau:

„Der Bezirk Spandau hat aus dem Aktionsprogramm Sauberes Berlin für das Haushaltsjahr 2021 insgesamt 77.273,72 € und im Haushaltsjahr 2020 63.606,21 € in Form der auftragsweisen Bewirtschaftung für Projekte gegen die Vermüllung und zur Umsetzung der Zero-Waste-Strategie Berlins ausgegeben. Damit wurden zivilgesellschaftliche Initiativen in den Quartieren unterstützt, die Cleanups, Sperrmüllaktionstagen, Tausch- und Gebrauchtbörsen usw. gegen die Vermüllung des öffentlichen Raums organisiert haben.“

Steglitz-Zehlendorf:

„Aus den Mitteln der „Sauberen Stadt“ wurde Mekkis Repair-Cafés des BUND unterstützt.“

Treptow-Köpenick:

„Seit einigen Jahren unterstützt das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) Frühjahrsputzaktionen wie den „Schöneweider Frühjahrsputz“ in Zusammenarbeit von Pro Wuhlheide und VCP- Berlin Oberschönweide mit der Bereitstellung von Müllcontainern oder die Säuberungsaktion der Wuhle durch die Unioner der Stiftung des 1. FC Union. „Clean-Up-Days“ finden im Treptower Park sporadisch statt, unter anderem organisiert durch „Wir Berlin“, Schulen oder Firmen. Auch hier unterstützt das SGA die Aktionen mit Bereitstellung von Werkzeugen, Müllsäcken und Müllabstellflächen. Seitens des Fachbereiches Umweltschutz (des Umwelt- und Naturschutzamtes) wurden diesbezüglich keine finanziellen Mittel bereitgestellt. Das Ordnungsamt erstattet diesbezüglich Fehlmeldung.“

Frage 9:

Hält der Senat diese Mittel für auskömmlich oder sieht er diesbezüglich Verbesserungsbedarf?

Antwort zu 9:

Der Senat hält die Mittel für auskömmlich. Sie sollen dem Senatsbeschluss über den Haushaltsplan 2022/2023 zu Grunde gelegt werden.

Berlin, den 07.03.2022

In Vertretung

Dr. Silke Karcher
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz